Gottes Geist öffnet Türen - Paulus in Phillipi

Personen:

Erzähler	Gefängniswärter
Paulus	Diener des Gerichts
Timotheus	Mann (Besitzer der Sklavin)
Silas	Wahrsagerin (Sklavin)
Lydia	Volksmenge (1.-3. Volk)
2 Stadtoberste (Gericht)	

1. Szene: (Bild 1)

Timotheus: Guten Morgen Paulus.

Paulus: Guten Morgen Timotheus. Hast Du gut geschlafen?

Timotheus: Ich habe gestern noch lange wachgelegen und über das nachgedacht, was gestern alles passiert ist. Die Pupurhändlerin Lydia hat gestern ja wirklich alles in sich aufgesogen was Du erzählt hast. Sie hat sich dann sogar taufen lassen.

Paulus: Mich hat es auch sehr gefreut. Gott hat an ihr gewirkt und sie offen für das ge macht, was wir erzählt haben.

Timotheus: Ich bekomme immer noch eine Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Paulus: Gott möchte, dass wir den Menschen hier von ihm erzählen. Das sie Gott dann auch annehmen ist nicht unser Werk, sondern Gottes Wirken.

Silas: Guten Morgen ihr zwei. Gott ist groß und liebt uns Menschen.

Paulus: Guten Morgen Silas. Du bist mir ein treuer Freund, seitdem ich Christ bin. Ich weiß, dass ich mich auf dich verlassen kann. Du warst mir eine große Stütze seit dem wir unterwegs sind. Danke. Und auch Dir Timotheus, möchte ich für Deine Unterstützung danken.

Silas: Lydia hat uns zum Essen eingeladen. Kommt, wir wollen nicht zu spät kommen.

Paulus: Wir wollen zu ihr gehen.

Erzähler: Die drei sind seit einigen Tagen in Philippi. Gott hat ihnen den Auftrag gegeben den Menschen von Jesus zu erzählen. Sie gehen von Bord und in die Stadt zur Pupurhändlerin Lydia.

2. Szene: (Bild 2)

(Sie kommen in der Stadt an und werden von der Wahrsagerin verfolgt.)

Wahrsag.: Sie sind die Diener des höchsten Gottes! Sie können euch sagen wie ihr gerettet werdet!

Silas: Jetzt ist diese Frau schon wieder da. Seit wir hier in der Stadt sind, verfolgt sie uns regelrecht.

Paulus: Mir reicht es auch langsam.

Wahrsag.: Sie sind die Diener des höchsten Gottes! Sie können euch sagen wie ihr gerettet werdet!

(Bild 3)

Paulus: Wahrsagegeist, ich befehle dir im Namen von Jesus Christus: Fahre von ihr aus!

(Bild 4)

Paulus: Frau, steh auf und geh nach Hause.

(Bild 5)

Timotheus: Seht mal, da ist Lydia. Schalom Lydia.

Lydia: Schalom meine Freunde. Ich habe noch einige Sachen eingekauft. In der Stadt habe ich einige Freunde getroffen, denen müsst ihr unbedingt auch von Jesus erzählen. Ich habe ihnen schon von euch erzählt. Da kommen sie! Redet zu ihnen!

Silas: Schalom liebe Menschen von Philippi. Lydia hat euch von uns erzählt?

1. Leut: Ja, wir sind sehr neugierig geworden. Erzählt uns von diesem besonderen Mann!

2. Leut: Ja, bitte erzählt etwas von ihm!

Paulus: Jesus wurde in Bethlehem geboren. Aber erst mal der Reihe nach. Kommt, wir setzen uns dorthin und werden euch erzählen.

(Bild 6)

Mann: Sind das die Leute, die dir den Geist ausgetrieben haben? Ihnen haben wir es also zu verdanken, dass unsere Sklavin nicht mehr in die Zukunft sehen kann und wir somit nicht mehr so viel Geld verdienen.

Erzähler: Die Wahrsagerin nickt mit gesenktem Kopf.

Paulus: *(flüstert)* Jetzt wird es unangenehm, Timotheus bring´ du Lydia in Sicherheit.

Erzähler: Timotheus versteht. Lydia und er verschwinden durch die Menschenmenge. Die Menge tritt zurück.

(Bild 7)

Mann: Stadtoberste, das sind sie. Diese Fremden stiften Unruhe in unserer Stadt. Juden sind sie, sie wollen Sitten einführen, die gegen unsere Ordnung sind und die wir als römische Bürger nicht annehmen dürfen.

Volk 1: Ins Gefängnis mit ihnen!
Volk 2: Ja, genau.
Volk 3: Bestraft sie!

1. Stadtob.: Wenn ihr es sagt, dann müssen wir handeln. Nehmt den beiden Fremden die Kleider ab.

(Bild 8)

2. Stadtob.: Wer meint er sei etwas Besseres wie wir, kann uns kennen lernen. Amtsdiener, Stockhiebe für jeden und dann werft sie ins Gefängnis.

Amtsdiener: Kommt ihr beiden.

3. Szene:(Bild 9)

Silas: Ich bin ziemlich müde, aber ich kann überhaupt nicht schlafen.

Paulus: Es ist Mitternacht und in diesem Kerker kann man auch nicht schlafen.

Silas: Hat Gott uns hier vergessen? Er wollte doch, dass wir nach Philippi gehen.

Paulus: Er hat uns nicht vergessen. Es gehört wohl alles in seinen Plan, dass wir hier im Gefängnis sind. Lass uns doch ein Loblied singen, dann ist es auch nicht mehr so ungemütlich hier.

Silas: Du hast recht, lass uns zu Gott beten in Form eines Liedes.

Erzähler: Paulus und Silas fangen an ein Loblied zu singen. Plötzlich kracht es laut, die Erde beginnt zu beben und die Fesseln lösen sich bei allen Gefangenen. Die Gefangenen stehen auf und kauern sich in eine Ecke. Der Gefängniswärter wacht auf und springt auf.

(Bild 10)

G.Wärter: Die Türen sind alle offen, oh nein die Gefangenen sind geflohen. Ich bin schuld. Wenn das die Stadtobersten bemerken, dann werden sie mich umbringen. Besser ich bringe die Sache selber zu Ende. Leb wohl du schöne Welt!

Paulus: NEIN!!! Tu das nicht! Wir sind alle noch hier!

(Bild 11)

G.Wärter: Wo ist denn meine Laterne? Tatsächlich ihr seid alle noch da! Ihr zwei kommt her!

Silas: Paulus, er meint uns! Komm!

(Bild 12)

G.Wärter: Ihr Herren, ich erkenne ihr seid besondere Menschen! Ihr seid bestimmt Götter oder Boten der Götter! Was muss ich tun um gerettet zu werden?

Paulus: Jesus ist der Herr! Erkenne ihn als deinen Herrn an und setze dein Vertrauen auf ihn.

Silas: Dann wirst du und deine Familie gerettet.

G.Wärter: Erzählt mir mehr von diesem Jesus!

Paulus: Gern, schicke du einen Boten zu den Stadtobersten, dass sie uns freilassen, denn wir sind römische Bürger und wir sind zu Unrecht hier im Gefängnis, es gab nicht einmal einen Prozess.

G.Wärter: Amtsdiener, geh sogleich und berichte dies den Stadtobersten.

Amtsdiener: Sehr wohl! Ich eile zu ihnen.

G.Wärter: Kommt meine Freunde, wir wollen mit meiner Familie ein Mahl zu uns nehmen.

Erzähler: Paulus, Silas und der Gefängniswärter mit seiner Familie essen gemeinsam und erzählen. Als die Nacht vorüber ist, taufen Paulus und Silas alle. Danach gehen sie wieder zurück zum Gefängnis und warten auf die Stadtobersten und den Amtsdiener.

4. Szene:(Bild 13)

Erzähler: Paulus, Silas und der Gefängniswärter essen gemeinsam. Stadtoberste und Amts diener kommen. Alle stehen auf.

1.Stadtob.: Es tut uns sehr leid. Es ist ein großes Missverständnis, dass ihr im Gefängnis seid.

2.Stadtob.: Hätten wir vorher gewusst, dass ihr römische Bürger seid. Ihr wäret nicht ins Gefängnis gekommen. Bitte verzeiht uns.

1.Stadtob.: Ihr seid freie Bürger, aber es ist besser wenn ihr diese Stadt nun verlasst. Kommt mit aus dem Gefängnis.

(Bild 14)

Paulus: Leb wohl! Du kannst dich hier an die Gemeinde in Philippi halten. Frage Lydia, die Purpurhändlerin, sie wird dir berichten, wo die nächste Zusammenkunft ist.

Silas: Leb wohl! Paulus sieh mal, da kommen Lydia und Timotheus.

(Bild 15)

Timotheus: Schalom! Wir hörten, dass ihr frei seid.

Lydia: War es sehr schlimm im Gefängnis?

Silas: Der Herr hat uns beschützt.

Paulus: Wir sind nun auf dem Weg zum Hafen. Wir werden heute noch weiterreisen. Wir wissen, dass es hier eine lebendige Gemeinde gibt, die Gottes Botschaft weiter verkündigen wird, deshalb reisen wir weiter.

5. Szene:(Bild 16)

Silas: Leb wohl Lydia! Gott segne eure Gemeinde.

Timotheus: Leb wohl!

Paulus: Wenn ihr Probleme habt, dann schreibt uns. Schalom, der Friede des Herrn sei mit euch. Kommt Freunde, das Schiff legt gleich ab.

(Bild 17)

Lydia: Lebt wohl und schreibt uns!